

# Netanjahu in den USA: Krieg mit Iran verkaufen?

Seyed Mohammad Marandi ist Professor an der Universität Teheran und ehemaliger Berater des iranischen Atomverhandlungsteams. Prof. Marandi spricht darüber, dass Netanyahu nach Washington reist, um den Druck auf Gaza und die Hisbollah zu erhöhen und einen weiteren Krieg gegen den Iran zu propagieren. Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glennndiesen.substack.com/> X/Twitter: [https://x.com/Glenn\\_Diesen](https://x.com/Glenn_Diesen) Patreon: <https://www.patreon.com/glenndiesen> Unterstützen Sie die Forschung von Prof. Glenn Diesen: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glenndiesen> Buy me a Coffee: [buymeacoffee.com/gdieseng](https://buymeacoffee.com/gdieseng) Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

## #Glenn

Willkommen zurück im Programm. Wir sind hier mit Seyed M. Marandi, Professor an der Universität Teheran und ehemaliger Berater des iranischen Atomverhandlungsteams. Vielen Dank, dass Sie wieder bei uns sind. In der Welt passiert gerade sehr viel, aber ich dachte, wir könnten uns auf Netanjahu konzentrieren, der gerade in Washington eingetroffen ist. Laut israelischen Medien möchte er über Gaza, Hisbollah, Iran – viele Probleme – sprechen, und die meisten davon scheinen durch Krieg gelöst werden zu sollen. Welche Erwartungen haben Sie an dieses Treffen?

## #Seyed M. Marandi

Nun, vielen Dank, dass Sie mich eingeladen haben. Ich hoffe, Sie hatten ein schönes Weihnachtsfest, und ich wünsche Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Zuschauern ein hervorragendes neues Jahr. Und für unsere orthodoxen und armenischen Freunde, Brüder und Schwestern hoffe ich, dass sie ein wunderbares bevorstehendes Weihnachtsfest haben. Es geht um Netanyahu und Trump, also können wir wirklich nicht viel vorhersagen. Trump ist natürlich jemand, der ständig seine Meinung ändert. Nach meinem Verständnis hat er eine schwache Persönlichkeit – er lässt sich leicht in verschiedene Richtungen beeinflussen. Wir haben das schon früher besprochen, aber als er erstmals ins Amt zurückkehrte, hatte er die Gelegenheit, den Ukrainekrieg zu beenden. Er hätte ihn sofort beenden können. Er sprach während des Wahlkampfs darüber, aber er tat es nicht.

Und ich denke, das zeigt einfach, wie schwach er war – selbst als er ein Mandat hatte, als er die Unterstützung der Bevölkerung hatte, als er von einer starken Mehrheit der Amerikaner getragen wurde. In den Swing States hatte er eine absolute Mehrheit, aber er scheiterte. Ich denke also, das war ein Zeichen für das, was noch kommen sollte. Und Netanjahu ist natürlich jemand, der an der Macht bleiben muss – er und seine Frau, die ebenfalls eine sehr einflussreiche Figur in zionistischen

Kreisen ist. Er braucht also Krisen. Er braucht immer neue Krisen. Aber der Weg nach vorn ist schwierig. Der Libanon – die Hisbollah hat sich im vergangenen Jahr vorbereitet. Und die Welt, so glaube ich, wird das israelische Regime nicht länger tolerieren. Die Menschen auf der ganzen Welt lehnen es ab. Die öffentliche Meinung, selbst im Westen, hat sich gegen das Regime gewandt – besonders in den Vereinigten Staaten, was wichtiger ist als irgendwo sonst.

Also ein weiterer Krieg, denke ich, wäre nichts, was irgendwo willkommen geheißen würde – außer vielleicht unter Zionisten, Neokonservativen und christlichen Zionisten, die uns erzählen, dass Jesus Völkermord unterstütze. Zumindest ihr Jesus – nicht der Jesus, den der Rest der christlichen Welt und die Muslime kennen, der entschieden gegen Völkermord und gegen Ungerechtigkeit wäre. Aber in jedem Fall hätte auch ein Krieg mit dem Iran noch schlimmere Folgen, weil sich die Iraner vorbereitet haben. Sie haben in den letzten Monaten viel getan, um ihre Verteidigungs- und Angriffsfähigkeiten zu stärken. Es findet also bereits ein Krieg statt. Präsident Raisi sagte tatsächlich, dass die Vereinigten Staaten und der Westen einen umfassenden Krieg gegen uns und das israelische Regime führen. Es ist ein Wirtschaftskrieg.

Sie versuchen ständig, interne Zwietracht zu säen, und das wird auch so weitergehen. Aber ob Netanjahu von Washington die Erlaubnis oder die Unterstützung erhält, etwas Großes zu unternehmen, bleibt abzuwarten. Es ist ohnehin keine gute Zeit für das Regime, denn die Menschen haben über zwei Jahre lang einen Völkermord mitverfolgt und erkennen ihn inzwischen auch als solchen an – was sehr wichtig ist. Wenn er also etwas wieder aufnimmt, obwohl es eigentlich nie wirklich aufgehört hat – ich meine, er tötet täglich Menschen in Gaza, Kinder, Libanesen, tötet Menschen – dann hat sich im Grunde nichts geändert. Die ethnische Säuberung im Westjordanland geht weiter. Jugendliche im Westjordanland werden getötet. Aber wenn er den Krieg erneut zu einer großen Krise ausweitet, glaube ich nicht, dass das für das Regime gut ausgehen wird.

## **#Glenn**

Ich habe heute in der Times of Israel gelesen, dass Netanyahus Botschaft an Trump lautete, Trump könne entweder als derjenige in Erinnerung bleiben, der die Geiseln gerettet und die Hamas zerstört hat, oder als jemand, der von der Hamas überlistet wurde und damit den Boden für zukünftige Konflikte und weiteres Blutvergießen in Gaza bereitet hat. Es scheint also, wie du sagtest, dass er, wenn er schwach ist – und man muss wohl per Definition schwach sein, um auf eine solche Manipulation hereinzufallen – genau weiß, warum Netanyahu kommt. Er ist dort, um den Krieg in Gaza, im Libanon und natürlich gegen den Iran zu verkaufen.

Aber es ist interessant, dass es in all diesen Konflikten anscheinend keinen wirklichen Drang nach Frieden gibt – es sei denn, Frieden wird definiert als die Verringerung des Konflikts, die Berücksichtigung gegenseitiger Sicherheitsbedenken oder das Streben nach Kompromissen. Wie können diese unterschiedlichen Völker Seite an Seite leben? Das scheint kein sehr häufiges Thema zu sein. Stattdessen läuft es immer wieder auf „Wir werden Frieden haben, wenn das Böse besiegt ist“ hinaus. Ja, das ist im Grunde eine „Krieg ist Frieden“-Denkweise. Glaubst du, dass die USA im

Moment überhaupt ein Interesse daran haben, angesichts all der sich aufstauenden wirtschaftlichen Probleme?

Wie du vorgeschlagen hast, kann Trump in der Ukraine den Vermittler und Friedensstifter spielen, aber nach einem Jahr seiner Amtszeit ist die USA immer noch tief verwickelt. Die Waffen sind amerikanisch, die Geheimdienstinformationen sind amerikanisch, und Amerikaner sind weiterhin in die Kriegsplanung und -finanzierung eingebunden. Er kann also dort stehen und sich so sehr als Mann des Friedens geben, wie er will, aber viel hat sich nicht verändert. Natürlich hat das die Beziehungen zu den Europäern stark belastet. Darüber hinaus scheint es nicht so, als hätte die USA ihr Engagement wesentlich zurückgefahren. Angesichts der schwierigen Zeiten in den Vereinigten Staaten – wie groß schätzt du derzeit in Washington die Bereitschaft ein, all diese Kriege weiter zu eskalieren?

### **#Seyed M. Marandi**

Nun, ich stimme völlig zu. Und ich denke, Krieg ist möglich, trotz allem, was du sagst. Aber es gibt sehr starke Argumente dagegen. Eines davon ist, dass die Vereinigten Staaten einen großen Teil ihrer Marine vor der Küste Venezuelas stationiert haben. Und sie haben so viele Verpflichtungen auf der ganzen Welt, jetzt auch in Venezuela, dass sie sich nicht auf Westasien konzentrieren können. Außerdem verschlechtert sich die wirtschaftliche Lage in den Vereinigten Staaten – sie wird überall schlechter, nehme ich an. Aber in jedem Fall steuert die USA, wie einige vorhersagen, auf ein großes Problem zu. Es wird schwieriger. Und viele Leute reden darüber, MAGA aufzugeben und über „America First“ zu sprechen, was ein Ende der Kriege bedeutet. Und das wird bei dieser Gruppe von Menschen nicht gut ankommen.

Es ist offensichtlich, dass Trump einen bestimmten Teil der Gesellschaft hat, der zu ihm hält, selbst wenn sich herausstellen sollte, dass er etwas Illegales mit Jeffrey Epstein getan hat. Selbst wenn es eindeutige Beweise gibt, wird es meiner Meinung nach immer einen Prozentsatz geben, der bei ihm bleibt. Aber viele Menschen – ein bedeutender Teil seiner Anhänger – sind desillusioniert, und wenn er in den Krieg zieht, wird es noch schlimmer werden. Dann gibt es noch das Thema des Krieges mit dem Iran. Die Amerikaner und die Israelis haben nicht gewonnen, also was passiert beim nächsten Mal? Der Iran wird besser vorbereitet sein als zuvor, und die Israelis werden noch härter getroffen werden. Der Libanon ist ein großes Engagement, und die Hisbollah bereitet sich auf mehr vor – sagen wir, auf die zukünftigen Kriege, die moderneren, hochtechnologischen Kriege.

Und wenn das israelische Regime in den Libanon einmarschieren will oder kämpfen möchte, dann werden sie sich auch damit auseinandersetzen müssen. Und dann ist da die Ukraine, die auf eine Art Höhepunkt zusteuert. Die Russen machen große Fortschritte, und wenn irgendwann die Verteidigung in der Ukraine zusammenbricht, könnte das sehr chaotisch werden. Also haben wir eine sehr... Und dann führen die Chinesen große Manöver in der Nähe von Taiwan durch. Und die Amerikaner – wenn sie in einen weiteren Konflikt geraten – ich glaube nicht, dass das gut ausgehen wird. Aber andererseits habe ich keinen Zweifel, dass es weder für sie noch für die Israelis gut ausgehen wird.

Aber dann gibt es ja auch noch Trump. Eines Morgens wachen wir auf und hören, dass er Nigeria bombardiert hat. Am nächsten Morgen hat er ein anderes Land bombardiert – wahrscheinlich ein Fischerboot irgendwo in der Karibik. Nichts ist wirklich sicher. Er hat Verhandlungen mit dem Iran geführt, und anfangs sagten die Amerikaner – nun ja, Wyckoff sagte das eine, dann wurden die Spielregeln geändert, und am Ende stellte sich heraus, dass sie die ganze Zeit über tatsächlich eine Attacke auf den Iran geplant hatten. Es ist also wirklich unmöglich, sich bei irgendetwas sicher zu sein. Und wahrscheinlich bereiten sich deshalb die Iraner, die Hisbollah und der Widerstand alle auf das Schlimmste vor. Während wir sprechen – es wird natürlich aufgezeichnet – kommt auch eine wichtige Erklärung aus Gaza, von der Hamas.

Ich weiß es nicht – wir wissen nicht, was es ist, weil es gerade passiert, während wir sprechen. Aber der Punkt ist, dass der Widerstand in Gaza nicht beendet ist, und es besteht kein Zweifel, dass sich die Hamas auf die kommenden Tage, Wochen und Monate vorbereitet. Wenn sich das israelische Regime im Libanon engagieren will, verschafft das der Hamas und ihren Verbündeten, dem Palästinensischen Islamischen Dschihad, die Gelegenheit, dem israelischen Regime weiteren Schaden zuzufügen. Es ist für mich wirklich unmöglich, etwas dazu zu sagen, weil das israelische Regime seiner Natur nach nicht in der Lage ist, Frieden zu haben. Es sieht die Palästinenser als Amalek – es sieht sie als minderwertig an. Wenn wir auf die südafrikanische Beschwerde beim Internationalen Gerichtshof vor etwa zwei Jahren zurückblicken, sie haben Beweise gesammelt – und das ist online verfügbar.

Ich meine, ich bin sicher, du hast es gelesen, aber wenn die Leute es noch einmal lesen wollen – oder wenn jüngere Menschen einen Blick darauf werfen möchten – die Absicht zum Völkermord war vorhanden. Es wurden Aussagen veröffentlicht, die vom Premierminister des Regimes, vom Präsidenten des Regimes, vom Gouverneur, vom Verteidigungsminister, von Parlamentariern, Knesset-Mitgliedern und hochrangigen Regierungsministern gemacht wurden – alle äußerten die Absicht, einen Völkermord durchzuführen. Das ist also keine neue Situation. Warum? Weil sie die Palästinenser sahen – und sie immer noch sehen – als Untermenschen. Solange es Palästinenser im Westjordanland gibt, Palästinenser in Gaza und Palästinenser, die die israelische Staatsbürgerschaft angenommen haben – etwa 20 % der Bevölkerung des Regimes selbst – sehe ich nicht, wie es Frieden geben kann.

## **#Glenn**

Nun, die Bemühungen der Trump-Regierung – nun ja, er versucht immer, sich selbst so darzustellen als – ich bin mir nicht sicher, wie viele Kriege er bisher beendet hat. Ich glaube, er behauptet, es seien bis zu acht Kriege, die er beendet habe. Aber es ist eine merkwürdige Art – nun, ich schätze, es ist eine gute Art, sich selbst zu vermarkten, denn er treibt die Idee sehr stark voran, dass er ein Friedensstifter sei, was, denke ich, auch mit seiner Besessenheit vom Friedensnobelpreis zu tun hat. Wenn die Menschen dieses Markenbild übernehmen, dann sehen sie darüber hinweg, wenn er Venezuela angreift oder an Weihnachten beiläufig Nigeria bombardiert. Aber die Leute halten

trotzdem zu ihm. Es ist sehr seltsam zu sehen, wie er sich selbst vermarktet hat, und ich denke, „Vermarktung“ ist das richtige Wort für diesen Geschäftspräsidenten, der die Welt sehr kommerziell betrachtet.

Und auch die tatsächliche Gewalt, die er verfolgt. Aber natürlich, neben dem Druck, den er jetzt auf Trump ausübt, um diese militärischen Ziele in Gaza und im Libanon zu erreichen, wird auch berichtet, dass Netanjahu Trump die Idee nahelegt, dass ein Krieg – oder zumindest die Drohung eines Krieges – gegen den Iran notwendig sei, um zu einer akzeptablen Einigung zu gelangen. Wenn er von „Kriegsdrohung“ spricht, denke ich, dass das für Trump verlockend klingt, weil es wie eine einfache Lösung wirkt. Das heißt, man droht ein wenig und bekommt dann, was man wollte. Ich glaube jedoch, dass die Falle, in die er tappen könnte, falls er diesen Krieg tatsächlich nicht will, darin besteht, dass er sich, sobald er die Drohungen ausspricht, rhetorisch festlegt. Und wenn er dann nicht bekommt, was er will, wird er schwach wirken.

Und dann wird es eine weitere Rahmung wie diese geben: Bist du der Schwache, der zugelassen hat, dass Iran eine Atommacht wird? Oder bist du derjenige, der sie in die Knie zwingt und der Welt mehr oder weniger Frieden bringt? Man kann also sehen, in welche Richtung das geht. Wie wahrscheinlich hältst du es, dass wir einen weiteren Angriff auf den Iran sehen könnten? Der Grund, warum ich frage, ist, dass sich die Israelis jetzt nicht nur auf das iranische Atomprogramm konzentrieren, sondern auch auf die Tatsache, dass Iran seine Raketenfähigkeiten wiederherstellt. Das ist derzeit das Hauptthema, das aus Israel kommt – dass sie den Iran in den kommenden Monaten angreifen müssen, um den gesamten Fortschritt rückgängig zu machen, den Iran beim Wiederaufbau seines Raketenarsenals erzielt hat. Was hältst du von diesem Ansatz?

## **#Seyed M. Marandi**

Nun, es gibt wirklich eine Menge, die man dazu sagen kann. Zunächst einmal, wenn du dich erinnerst, ich glaube, es war ungefähr 2015, als Trump etwas sagte wie: „Wenn ich jemanden auf der Fifth Avenue erschieße, werden meine Anhänger mich trotzdem unterstützen.“ Ich erinnere mich nicht genau an die Formulierung, aber es war sinngemäß so. Und das stimmt. Seine Basis – egal was passiert, wie ich vorhin schon sagte – selbst wenn es Aufnahmen gäbe, die zeigen, wie er etwas absolut Schreckliches tut, wird es meiner Meinung nach immer einen Prozentsatz von Amerikanern geben, die zu ihm halten. Es spielt keine Rolle, was er tut. Also kann Trump sagen, er habe zwanzig Kriege beendet – das ist ihnen egal. Sie werden einfach die Erzählung wiederholen. Aber ich glaube nicht, dass sie auch nur annähernd 50 % ausmachen. Ich glaube nicht einmal, dass es 40 % sind. Seine Zustimmungsrage liegt derzeit, soweit ich weiß, ungefähr bei 40 %. Es gibt unterschiedliche Zahlen.

Aber die Zukunft sieht nicht gut aus, also wird es für ihn nur noch schlimmer werden. Es gibt natürlich das Argument, dass Trump irgendwo einen Angriff durchführen könnte, um von anderen Themen abzulenken – wie der Wirtschaft, wie Epstein. Das ist etwas, das er tun könnte. Ehrlich gesagt denke ich persönlich, dass die ganze Nigeria-Sache mehr mit Ablenkung zu tun hat als mit

allem anderen – um zu sagen, er sei ein Beschützer der Christen, obwohl er Christen in der Karibik töten lässt. Aber wie auch immer, ich denke, dass es letztlich Krieg geben wird. Ich weiß nicht, wann oder wie es sich entwickeln wird oder gegen wen. Aber das israelische Regime ist keine Entität, die in Frieden leben kann. Und solange wir Ethno-Suprematismus haben, solange Palästinenser jeden Tag getötet werden und Libanesen jeden Tag ermordet werden, wird es keine Stabilität geben.

Und die israelische Regierung ist nicht stark. Sie ist keine mächtige Entität. Allein die Tatsache, dass er nach Washington reisen muss, zeigt, dass es sich um ein bedürftiges Regime handelt. Ohne die volle Unterstützung der USA können sie tatsächlich nicht viel ausrichten. Einerseits sprechen westliche Medien, westliche Denkfabriken und die Führungsfiguren um Netanjahu und andere davon, dass Israel eine regionale Supermacht sei – aber eine regionale Supermacht muss ihren Anführer nicht ständig nach Washington schicken, um Washington zu überzeugen, etwas für sie zu tun. Wenn wir uns das ansehen, müssen wir im Hinterkopf behalten, dass die öffentliche Meinung im Westen sich zunehmend gegen den Zionismus wendet. Der Westen – womit ich den politischen Westen meine – sieht sich immer stärker mit Forderungen gewöhnlicher Menschen konfrontiert, sich um die eigenen Länder zu kümmern, anstatt Kriege im Ausland zu führen.

Es wird für Netanyahu oder jeden, der in Tel Aviv an der Macht ist, zunehmend schwieriger werden, die Vereinigten Staaten dazu zu drängen, in Zukunft die Art von Dingen zu tun, die sie in der Vergangenheit getan haben. Ich denke, die Welt verändert sich. Und ich glaube, der Krieg in der Ukraine ist tatsächlich wichtig für unsere Region. Ein russischer Sieg über die Ukraine – unabhängig davon, was manche über die Natur des Krieges und darüber, wer im Recht oder Unrecht ist, denken – wird für Israel nicht gut sein. Ein russischer Sieg wird gut für den Iran sein, weil er den Westen schwächt.

Und ich denke, das wird eine schreckliche Nachricht für die EU und eine schreckliche Nachricht für die NATO sein. Und es wird keine gute Nachricht für die Vereinigten Staaten sein, ganz gleich, ob Trump versucht, so zu tun, als habe er nichts damit zu tun. Es wird aus vielen Gründen eine katastrophale Nachricht für die politischen Eliten in den Vereinigten Staaten sein. Daher glaube ich nicht, dass die Zeit auf Netanjahus Seite ist. Aber das könnte natürlich auch ein Anreiz sein, jetzt etwas zu unternehmen. Einen Angriff auf den Iran zu führen, wäre jedoch sehr kostspielig. Die Raketenfähigkeiten des Iran sind über das ganze Land verteilt, und sie liegen tief unter der Erde. Die Israelis konnten keine einzige unterirdische Rakete beschädigen – sie trafen nur einige Raketen auf ihren Startrampen.

Sie konnten die Tore oder Eingänge einiger unterirdischer Anlagen beschädigen, aber sie waren nie in der Lage, dem Raketenprogramm selbst nennenswerten Schaden zuzufügen. Nach meinem Verständnis bauen die Iraner derzeit neue unterirdische Basen und überarbeiten ihre bestehenden, damit sie mehr Ausgänge haben. Außerdem verfügen sie nun über einen deutlich besseren Drohnenschutz. Ich weiß das nicht aus offiziellen Quellen oder von Insidern – ich habe keine Insiderinformationen –, aber meines Wissens erhöhen die Iraner die Zahl ihrer Langstreckenraketen und errichten weitere Basen im Osten des Landes.

Das bedeutet also, dass die Iraner mehr Raketen aus dem Osten abfeuern werden, was es dem israelischen Regime deutlich schwerer macht, damit umzugehen, weil sie dann quer durch den Iran fliegen müssten, anstatt aus Syrien oder dem Irak zu schießen. Sie müssten tief in den Iran eindringen, um sie zu treffen, und das macht sie viel verwundbarer. Dasselbe gilt für die Vereinigten Staaten, falls sie sich einmischen. Und dann gibt es noch ein weiteres Problem: Wenn die Vereinigten Staaten einen Konflikt mit dem Iran wollen, wenn sie einen Krieg wollen, wird es so sein wie beim letzten Mal. Beim letzten Mal griffen die Amerikaner nur drei Orte an.

Und dann gingen sie hin und sagten: „Wir sind fertig.“ Sie sagten: „Wir stimmen ab“, während Trump sagte: „Wir haben das Nuklearprogramm ausgelöscht.“ Was offensichtlich nicht der Ansicht des Leiters der US-amerikanischen Defense Intelligence Agency entsprach – und genau deshalb wurde er später abgesetzt. Aber davon abgesehen ist die Zahl der iranischen unterirdischen Raketenbasen riesig. Sie sind enorm. Es könnten Hunderte sein. Daher wird die USA eine lange Luftkampagne gegen den Iran führen müssen, und das wird alle US-Stützpunkte in der Region sowie die Länder, die sie beherbergen, in ernsthafte Schwierigkeiten bringen. Die Amerikaner griffen drei Ziele an, warfen ein paar Bomben ab – vierzehn, glaube ich. Ich erinnere mich nicht mehr genau an die Zahl.

Und dann schlug der Iran zurück und zerstörte wichtige Teile ihrer Basis in Katar. Sechs der Raketen trafen, und später – obwohl sie es zunächst bestritten – kam heraus, dass sie schwer beschädigt worden waren. Nun, wenn die Amerikaner in den Krieg ziehen, war das nur ein einziger Schlag. Aber wenn die Amerikaner einen vollständigen Krieg gegen den Iran führen würden, wäre das etwas ganz anderes. Und genau dort müssten sich die Iraner mit den Amerikanern über den Persischen Golf hinweg auseinandersetzen. Und jene Regime, die US-Stützpunkte beherbergen – dort wird es Gespräche geben. Doch die Iraner, die unterirdischen Basen, die sie gegen das israelische Regime einsetzen, die Raketen, die sie gegen das israelische Regime verwenden – das ist nur ein sehr kleiner Teil des iranischen Arsenal.

Der eigentliche Schwerpunkt, die wahre Stärke des Iran, liegt in dem Netzwerk unterirdischer Basen, in denen Drohnen sowie Mittel- und Kurzstreckenraketen stationiert sind, die auf den Persischen Golf und den Indischen Ozean gerichtet sind. Denn der Iran sieht – nun ja, die Bedrohung durch das israelische Regime, natürlich mit voller Unterstützung des Westens, für sich genommen nicht als besonders groß an – das ist das eine. Aber die Bedrohung durch die Vereinigten Staaten war für den Iran schon immer die oberste Priorität. Und seit den Invasionen in Afghanistan und im Irak bereiten sich die Iraner auf einen Krieg vor. Schon davor waren diese unterirdischen Basen, die der Iran gebaut hat, im Wesentlichen nicht gegen das israelische Regime gerichtet – sie waren für die Vereinigten Staaten bestimmt.

Wenn die Amerikaner also mit Angriffen beginnen, werden Sie sehen, wie Tausende von Drohnen und Tausende von Mittel- und Kurzstreckenraketen sehr schnell ihre Ziele erreichen – nicht in Richtung Palästina, sondern über den Persischen Golf, den Indischen Ozean und die Straße von

Hormus hinweg. Und wir alle wissen, wie breit der Persische Golf ist – er ist nicht sehr breit, und der Iran kontrolliert die Hälfte davon. Deshalb heißt er auch Persischer Golf. Wenn es also zu einem Krieg mit den Vereinigten Staaten kommt, bedeutet das das Ende der Weltwirtschaft. Was die Vereinigten Staaten beim letzten Mal getan haben, war nur ein kleiner Schlag, aber wenn sie die Verteidigungsfähigkeiten des Iran angreifen, bedeutet das einen Kampf ums Überleben.

## **#Glenn**

Das war ein gutes Argument dafür, warum der anfängliche Angriff auf den Iran ein gewaltiger Fehler war. Denn jetzt lautet das ganze Argument, dass sich der Iran, während er sich auf einen möglichen zweiten Schlag oder einen weiteren Krieg vorbereitet, natürlich eine sehr starke Abschreckung aufbauen oder wiederaufbauen wird. Und worüber sich die Israelis beschweren, ist, dass diese Abschreckung nun aus konventionellen Waffen besteht – also, wie du gesagt hast, aus Langstreckenraketen, Drohnen und so weiter. Aber das hätte vorhersehbar sein müssen: Die Vorstellung, man könne den Iran bombardieren und dann verlangen oder fordern, dass der Iran sein Raketenprogramm aufgibt und im Grunde keine Abschreckung besitzt, nicht einmal eine konventionelle, ergibt überhaupt keinen Sinn.

Ich meine, es ist für jeden sehr schwer, genau zu erklären, wie das funktionieren würde, und deshalb war ich etwas überrascht, wie der erste Krieg geführt wurde. Ich dachte, wenn sie wirklich den Iran angreifen würden – ein so großes Land – und dann versuchen, ihm nur eine blutige Nase zu verpassen, würde das nur jene politischen Kräfte stärken, die glauben, dass es keinen Kompromiss geben kann und dass sie sich bis an die Zähne bewaffnen müssen. Also dachte ich, sie könnten etwas noch Aggressiveres tun. Aber glaubst du, ein weiterer Krieg würde auf ähnliche Weise verlaufen? Oder meinst du, die Israelis und Amerikaner könnten sogar in Erwägung ziehen, zum Beispiel Atomwaffen einzusetzen?

## **#Seyed M. Marandi**

Nun, Atomwaffen würden meiner Meinung nach eine vollständige Veränderung der globalen Verhältnisse bewirken. Die Russen und die Chinesen würden erkennen, dass alle roten Linien nun verschwunden sind. Und das, denke ich, würde die Wahrscheinlichkeit eines Weltkriegs mit Atomwaffen sehr erhöhen. Sobald man beginnt, über diese Art von Waffen in einer Weise zu sprechen, die andere Länder bedroht, beginnt man tatsächlich, die letzten roten Linien der Menschheit auszulöschen. Außerdem ist der Iran ein riesiges Land, und nach dem Krieg haben die iranische Führung und der Geheimdienst ihre Arbeitsweise verändert.

Und für mich ist es klar – ich meine, als Iraner – es ist deutlich, dass, wenn jemand sprechen möchte, viele hochrangige Beamte von meiner Universität stammen. Die Universität Teheran war in jeder Regierung immer stark vertreten. Zum Beispiel bemerken Kollegen, dass es jetzt schwieriger ist, Zugang zu einigen ihrer Ansprechpartner in der Regierung zu bekommen, als es vor dem Krieg war. Die Art und Weise, wie der Iran sich selbst schützt – seine Geheimdienste, seine Ressourcen,



seine Bevölkerung – hat sich verändert. Und, wissen Sie, die Iraner haben immer gesagt, dass sie keine Atomwaffen anstreben.

Aber die Iraner haben auch gesagt, dass sie ihre nukleare Haltung ändern würden, wenn es eine existenzielle Bedrohung des Landes durch Atomwaffen gäbe. Dr. Kharazi hat das zweimal gesagt. Dr. Larijani, der unter Präsident Khatami Außenminister war, hat das ebenfalls vor einiger Zeit gesagt. Er ist jetzt Vorsitzender des Obersten Nationalen Sicherheitsrats. Das israelische Regime wird also nicht wissen – wenn es ernsthaft den Einsatz von Atomwaffen in Betracht zieht, wird die Welt das nicht akzeptieren. Trump und die Vereinigten Staaten – die US-Regierung ist zu klein, um einer solchen Gegenreaktion oder einem solchen Widerstand der Welt standzuhalten.

Aber was ich weiß – und außerdem hat der Iran eine enorme Zahl unterirdischer Basen und Raketen. Und der Iran wird unerbittlich sein. Sie können nicht anders. Die Iraner haben im vorherigen Krieg ihre Waffen nicht eingesetzt. Tatsächlich habe ich das vielleicht in einer anderen Sendung gesagt, aber wenn der Krieg drei Tage länger gedauert hätte, wären die Iraner kurz davor gewesen, eine sehr große Zahl ihrer älteren Raketen zu starten, weil die Israelis keine Abfangraketen mehr hatten. Am Ende waren sie nicht mehr in der Lage, iranische Raketen abzufangen oder gegen sie vorzugehen. Also bereiteten sich die Iraner darauf vor, eine gewaltige Salve älterer Raketen – weit über hundert – abzufeuern, die Tel Aviv verwüstet hätte. Aber sie wollten sie nicht einsetzen, weil sie nicht so präzise sind.

Sie gehören zur älteren Generation. Und der Anführer besteht sehr darauf, keine zivilen Ziele – keine zivilen Einrichtungen – zu treffen, soweit es möglich ist. Aber die Streitkräfte bereiteten sich auf einen sehr großen Angriff vor. Nun hatten die Iraner Monate Zeit, sich auf den Krieg vorzubereiten. Da Iran seit sehr langer Zeit keinen Krieg dieser Art geführt hatte, existierten viele seiner Fähigkeiten nur auf dem Papier – sie waren theoretisch. Und als der Krieg tatsächlich begann, stellten die Iraner fest, dass vieles von ihrem Denken fehlerhaft war oder dass einige Dinge, die funktionierten, besser funktionierten als erwartet. Also begannen sie, härter daran zu arbeiten, das weiterzuentwickeln, worin sie gut waren, und ihre Schwächen neu zu bewerten. Sobald man also Krieg führt, ist es wie bei den Russen.

Wir erinnern uns alle daran, dass es in den ersten Jahren viele Höhen und Tiefen für die Russen gab, und dann begannen sie, sich anzupassen. Jetzt besiegen die russischen Streitkräfte die Ukrainer sehr leicht. Sie besiegen sie auf eine ganz andere Weise – es ist sehr anders als noch vor zwei Jahren. Die Iraner sind jetzt viel besser auf einen Raketenkrieg, einen Drohnenkrieg und Luftkämpfe vorbereitet, als sie es noch vor ein paar Monaten waren. Es wird für das israelische Regime in keinem Fall gut ausgehen – weder im Konflikt mit dem Iran, mit der Hisbollah noch bei einer Wiederaufnahme des Völkermords in Gaza. Entgegen dem, was Menschen im Westen – Denkfabriken und staatsnahe Zeitungen – sagen, nämlich dass Israel stärker sei, denke ich, dass das Regime viel verwundbarer ist.

Die Vereinigten Staaten sind viel verwundbarer. Und während wir voranschreiten, wird es noch schlimmer werden. Ich sehe also nicht, dass das für die Israelis gut ausgeht. Aber noch einmal, ich sage nicht, dass es nicht passieren wird – man kann nichts ausschließen. Doch allein die Tatsache, dass du diese Frage nach Atomwaffen aufgeworfen hast, Glenn – was sagt das über den Zionismus aus? Was sagt das über Israel aus? Dass sie überhaupt in Betracht ziehen könnten, dass man sich überhaupt vorstellen kann, sie könnten ernsthaft darüber nachdenken, Atomwaffen einzusetzen. Und es bist nicht nur du; es sind so viele Menschen. Viele Menschen sprechen darüber. Allein die Tatsache, dass man sich vorstellen kann, sie könnten so etwas tun, sagt viel darüber aus, wer sie sind.

## **#Glenn**

Nun, das wäre die große Ironie. Es sollte eigentlich nicht so ironisch sein, aber da dies der Hauptvorwurf ist, den sie gegen den Iran erheben ... ja, ich möchte nur eines fragen.

## **#Seyed M. Marandi**

Übrigens, Glenn, bevor ich es vergesse, da steht noch etwas anderes an. Eines der von Israel kontrollierten Medien – es heißt Iran International – verbreitet rund um die Uhr Falschmeldungen. Jetzt behaupten sie, der Iran bringe chemische Waffen unter, oder sie hätten Geheimdienstinformationen, dass der Iran chemische und biologische Waffen in Raketen einbaut. Die chemischen Waffen, Saddam Hussein, all das – es ist klar, was sie da tun.

## **#Glenn**

Nun, das ist das altbekannte Vorgehen, also ist es immer gut, darauf zurückzugreifen. Sie haben kürzlich ein Programm über Irans Atomfrage mit dem Titel „Eine hergestellte Krise“ gemacht. Ich wollte fragen – das ist die letzte Frage –, ob Sie erklären könnten, warum Sie die Krise um Irans Atomprogramm als künstlich erzeugt ansehen. Denn immer, wenn jemand für einen Krieg argumentiert, sei es im Westen oder in Israel, steht das Atomprogramm im Mittelpunkt.

## **#Seyed M. Marandi**

Nun, Al Mayadeen Television hat mich gebeten, ein wöchentliches Programm zu machen – eine Art Monolog, etwa 21 oder 22 Minuten lang, jeden Freitag. Sie veröffentlichen es auch auf ihrer englischen Website, Mayadeen English, und auf ihrem Twitter-Account. Ich habe bisher vier Folgen gemacht; die vierte wird diesen Freitag ausgestrahlt. Die, über die du sprichst, ist die dritte, die, glaube ich, letzten Freitag gezeigt wurde. Ich gehe darin die Geschichte des Atomprogramms durch und erkläre, wie die Amerikaner es von Anfang an geschaffen haben. Sie waren der entscheidende Faktor. Das war unter dem Schah, und das Land gab damals viel Geld aus, um Infrastruktur aufzubauen – tatsächlich zu viel. Viel zu viel.

Genau wie auf der anderen Seite des Persischen Golfs – dort geben sie all das Geld aus und kaufen eine Menge nutzloser Dinge, Waffen, die sie nie einsetzen, und überteuerte Waren oder militärische Ausrüstung aus dem Westen. Genau das hat auch der Schah getan. Also gab Iran eine Menge Geld für die Entwicklung seines Atomprogramms aus, und die Amerikaner, die Deutschen und die Franzosen spielten dabei eine zentrale Rolle. Dann, als die Revolution kam, zogen sie sich zurück und verhängten Sanktionen gegen Iran. So blieb Iran mit all dieser halbfertigen Infrastruktur und Tausenden von ausgebildeten Fachleuten zurück – einige von ihnen waren in den Vereinigten Staaten geschult worden. Während des Krieges konnten die Iraner natürlich nicht viel tun, weil sie sich auf die Verteidigung des Landes konzentrieren mussten.

Aber nach dem Krieg wollten sie das Atomprogramm wieder aufnehmen, und der Westen blockierte es. Dann begann die Krise – die Anschuldigungen – und danach mehrere Verhandlungsrunden. Ich weise darauf hin, dass jedes Mal, wenn die Iraner sich mit den Vereinigten Staaten an den Verhandlungstisch setzten, die Amerikaner sie verraten haben. Vor etwa zwanzig Jahren gab es ein Abkommen unter der Regierung Khatami, und die Iraner erfüllten all ihre Verpflichtungen, aber die Europäer hielten keine ihrer Zusagen ein. Dann gab es, ich weiß nicht, ob du dich erinnerst, den Fall, als Obama den brasilianischen Präsidenten Lula und Erdogan nach Iran schickte, um mit den Iranern zu verhandeln.

Er gab ihnen ein begrenztes Mandat, um innerhalb eines bestimmten Rahmens ein Abkommen auszuhandeln, und Obama hoffte, dass die Iraner es nicht annehmen würden. Aber die Iraner nahmen es an. Dann sagte Obama sinngemäß: „Vergesst es, wir werden trotzdem Sanktionen verhängen.“ Er meinte es also nicht ernst mit den Verhandlungen. Es ist ein bisschen wie mit den Minsker Abkommen und den Russen – wie die Russen, der Westen und die Europäer verhandelten. Später sahen wir, dass der ehemalige französische Präsident Hollande und die ehemalige deutsche Bundeskanzlerin Merkel beide in Interviews sagten, sie hätten damit nur Zeit gewinnen wollen. Es war nie ernst gemeint. Die Minsker Abkommen I und II waren nie dazu gedacht, dem Ganzen ein Ende zu setzen; sie sollten lediglich der ukrainischen Regierung helfen, sich auf einen weiteren Krieg vorzubereiten.

Und das ganze Thema mit dem Iran – wie diejenigen sehen werden, die die Sendung verfolgen – das ist bereits die dritte Sendung. Es gab zwei zuvor: eine in der Woche davor und eine in der Woche danach, und im Moment mache ich eine pro Woche, vorerst. Aber in der Sendung, die an diesem Freitag ausgestrahlt wurde, zeige ich, wie sie mehrfach verhandelt haben, während der Westen nie in gutem Glauben gehandelt hat. Sie bringen immer wieder absurde Behauptungen über den Iran vor, um ihre Politik zu rechtfertigen. Und im Westen lassen sich die Menschen leicht täuschen. Die Mainstream-Medien gehen hinaus und dämonisieren, genau wie sie es mit Saddam Hussein getan haben. Sie sind gut darin, die Menschen davon zu überzeugen, dass sie einer enormen Gefahr ausgesetzt sind. Einige Umfragen in den Vereinigten Staaten zeigen, dass ein erheblicher Teil der Amerikaner tatsächlich glaubt, das Land werde von Venezuela bedroht.

Sie können wahrscheinlich Venezuela nicht einmal auf einer Karte finden, aber das macht es ihnen leichter, empörende, imperialistische und tödliche Politiken durchzusetzen. Dennoch müssen wir uns, trotz all dem, daran erinnern, worauf Sie zu Beginn der Sendung hingewiesen haben – dass die Probleme, mit denen die Vereinigten Staaten heute konfrontiert sind, ganz andere sind als jene vor 20 oder 30 Jahren. Die Vereinigten Staaten von heute sind nicht die Vereinigten Staaten nach dem Fall der Sowjetunion. Es sind auch nicht die Vereinigten Staaten der frühen 2000er Jahre, zu Beginn dieses Jahrhunderts nach dem 11. September. Dies ist ein Land, dessen Wohlstand schon seit langer Zeit im Niedergang begriffen ist. Genau deshalb kam Trump überhaupt erst an die Macht. Und soweit wir sehen können, verschlimmert sich die Lage nur weiter.

## **#Glenn**

Nun, danke, dass Sie sich die Zeit genommen haben, etwas Licht auf diese Ereignisse zu werfen. Ich werde das Treffen zwischen Trump und Netanjahu genau beobachten und versuchen, ehrlich gesagt, all das Marketing, das Branding und den ganzen Unsinn zu durchschauen. Und ja, sehen, in welche Richtung sie gehen, denn es scheint im Moment – mit dem drohenden Krieg gegen Venezuela, der sich anbahnenden Krise in der Ukraine, den wachsenden Spannungen mit China – einfach die schlechteste Idee zu sein, den gesamten Nahen Osten in Brand zu setzen.

## **#Seyed M. Marandi**

Ja, ich denke tatsächlich, dass jede dieser Optionen schon zu weit gehen würde – aber diese hier wäre noch einmal ein Schritt zu weit.